

35 Parkplätze wurden bewilligt

BRUNNEN cc. Beim Bahnhof werden 35 neue Parkplätze realisiert. Der Gemeinderat hat das Baugesuch der Grundeigentümerin, der Rütliblick AG mit Sitz in Zug, bewilligt. Die frühere Verladerampe zwischen Wylenstrasse und Viadukt kann somit umgenutzt und erweitert werden. Sie wird auch eine neue Auf- und Wegfahrt erhalten. Die Parkplätze werden bewirtschaftet. Bisher wurde die Rampe als Ausstellungsplatz für Autos genutzt.

NACHRICHTEN

Poesie in der Kantonsbibliothek

SCHWYZ eg. «Lyrik! Die Poesie-reihe der Zentralschweiz»: In Kooperation mit der Literaturbühne Loge und der Kantonsbibliothek Schwyz findet der zweite Teil am Mittwoch, 23. März, 20.00 Uhr in der Kantonsbibliothek Schwyz statt. Dort werden zu den Klängen von Pius Strassmanns (Blockflöte) die Lyrikerin Svenja Herrmann und die Lyriker Jürg Halter und Thilo Krause vortragen.

Pfadi übt an historischer Stätte

MORGARTEN eg. Die Besonderheit der Pfadi Morgarten besteht darin, dass die Pfadiabteilung kantonsübergreifend Kinder und Leitungspersonen aus den Gemeinden Sattel, Ober- und Unterägeri vereint. Am Samstag, 12. März, findet der nationale Pfadi-Werbetag statt. An diesem Tag will sich die Pfadi am Morgarten von ihrer besten Seite präsentieren. Ziel der Präsentation ab 13.30 Uhr ist es, neue Mitglieder zu finden.

Mehr Einsiedler Biere verkauft

EINSIEDELN eg. In der jüngsten «H+I-Auslese» ist über einen positiven Genuss nachzulesen. Der Bierkonsum in der Schweiz stagniert. Der Gersten- oder Maissaft aus Einsiedeln hingegen erlebt eine ungetrübte Nachfrage. Die Brauerei Rosengarten AG konnte ihren Bierumsatz 2015 gegenüber dem Vorjahr überdurchschnittlich um drei Prozent steigern. Zum Ergebnis beigetragen hätten Qualität, aber auch das durstige Wetter des letzten heissen Sommers.

Wichtiger Wirtschaftszweig

KANTON eg. Der Tourismus hat im Kanton Schwyz eine grosse Bedeutung. Das Problem sei, dass dies vielen Leuten auch aus der Politik viel zu wenig bewusst sei, sagen die Schwyzer Tourismusverantwortlichen. Das soll sich mit vielen gezielten Aktionen und Veranstaltungen ändern, heisst es.

ANZEIGE

Stefanie Wiget
«Ich will auch bürgerliche Frauen wählen.»

38-jährig, Schwyz
Dr. iur., selbstständige
Rechtsanwältin

**Kantonsrat
CVP Liste 3**

MEIN TIPP

20. März 2016



Das Festival-Kuratorium (von links) Stefan Albrecht, Res Marty, Richard Wyrsh, Manuela Tomaschett, Franziska Amstad, Alvaro Schoeck, Graziella Contratto und Chris Walton.
Bilder Jürg Auf der Maur

Das Schoeck-Werk lebt neu auf

BRUNNEN Das Werk von Othmar Schoeck und seinem Vater soll wieder breiter bekannt gemacht werden. Ein elftägiges Festival soll das ermöglichen.

JÜRGEN AUF DER MAUR

Älteren Einheimischen und kulturell Interessierten sind sie ein Begriff. Doch viele Jüngere wissen nicht mehr, dass mit Othmar Schoeck einer der bedeutendsten Liederkomponisten des 19. und 20. Jahrhunderts in Brunnen lebte und von dort aus wirkte. Bereits sein Vater hatte hoch über dem heutigen Hotel Eden in der Villa Ruhheim sein Atelier eingerichtet und lebte dort seiner Leidenschaft als Landschaftsmaler nach.

Vielfältiges Programm

Die Geburtstage von Othmar Schoeck (1886-1957) und Vater Alfred Schoeck (1841-1931) bieten nun den

äusseren Anlass, die Werke wiederaufleben zu lassen und einem breiten Publikum näherzubringen.

Vom 1. bis am 11. September findet dazu in Brunnen ein Schoeck-Festival statt, das dank vielfältigem Programm auch weit über die Region Innerschwyz hinausstrahlen dürfte. «Wir hoffen auf ein Publikum, das nicht nur aus der Region und der Zentralschweiz, sondern auch von weiter her zu uns kommt», stellte Kuratoriums-Präsident Richard Wyrsh gestern fest.

Dank dem Anlass wird auch die sonst geschlossene, noch heute privat genutzte Villa über dem Hotel Eden für Besucher geöffnet.

Offene Villa

Alvaro Schoeck, selber als Opernregisseur ganz in der Tradition der Künstlerfamilie Schoeck und einer der Verwalter des Schoeck-Nachlasses, wird selber Führungen in das Gebäude leiten und zeigen, was für Schätze hinter den Mauern verborgen sind.

Sie reichen vom Atelier, das ein eigentliches Panoptikum kulturhistorischer Schätze birgt, bis zum Klavier, an dem sein Grossvater spielte und



«Wir hoffen auf Publikum weit über die Region.»

RICHARD WYRSCH,
PRÄSIDENT KURATORIUM



Alvaro Schoeck in der Villa Ruhheim mit dem Klavier von Othmar Schoeck.

Das Kuratorium

SCHWYZ adm. Verantwortlich für das Festival ist ein neunköpfiges Kuratorium unter der Führung von Richard Wyrsh.

Weitere Mitglieder sind Manuela Tomaschett, die Professoren Chris Walton und Stefan Albrecht, Josias Clavadetscher, Heidi Weber-Wiget, Res Marty, Alvaro Schoeck, Franziska Amstad, Graziella Contratto und als Berater Franz-Xaver Risi.

komponierte. Am Eröffnungskonzert werden Kompositionen von Schoeck aufgeführt, unter anderem auch aus dem Japanesenspiel von 1907.

Daneben wird sich ein internationales Symposium um die historischen Fragen rund um Schoeck kümmern oder wird ein internationaler Wettbewerb für Liedduos ausgeschrieben. In der Villa selbst sollen Performances geboten werden.

Und Graziella Contratto schliesslich widmet sich im Camerata-Schlusskonzert dem Nachkriegswerk des berühmten Brunners.

«Was hier entsteht, ist schlicht phänomenal»

SCHWYZ Mit der Schwyzerin Graziella Contratto ist nicht nur die amtierende Zentralschweizer Kulturpreisträgerin im Kuratorium dabei. Sie wird auch als Jurypräsidentin den Wettbewerb begleiten und am Schlusskonzert selber auftreten.

Sie machen im Kuratorium des Schoeck-Festivals mit und sind für den Wettbewerb zuständig. Was bedeutet das Festival für Brunnen und den Kanton?

Was hier geschaffen wird, ist eine unglaubliche Chance. Ich habe schon viele Festivals erlebt und an vielen mitgemacht. Aber was hier entsteht, ist speziell.

Inwiefern?

Othmar Schoeck repräsentiert für mich genau das, was auch mir wichtig ist. Es ist seine Verbundenheit mit der Region, seinem Ort, wo er die Kindheit erlebte. Aber auch seine Arbeit als Künstler, die ihn immer wieder in die Welt führte. Mit dem Schoeck-Festival gelingt es, seine internationale Präsenz als Künstler, seine Kreativität, aber auch seine tiefe Verbun-



«Wie bei einer Castingshow», Graziella Contratto.

Bild Jürg Auf der Maur

denheit zu seiner Heimat zu zeigen.

Wie ist denn sein Stellenwert als Musiker? Ist Ihnen sein Werk auch

im Beruf begegnet?

Ja, klar. Othmar Schoeck ist sehr wichtig. Ich habe seine Lieder oft am Klavier für Sänger begleiten dürfen und das immer sehr gerne gemacht. Schon im Studium in Luzern bin ich ihm begegnet, später habe ich ihn mit dem Orchester in Frankreich auch aufgeführt.

Was fasziniert Sie an ihm?

Ich habe und hatte immer das Gefühl, ihn sehr gut zu verstehen. Gerade weil wir aus der gleichen Gegend stammen. Sein Werk hat mich immer sehr stark berührt. Das kompositorische Werk von Othmar Schoeck ist absolut vergleichbar mit anderen Künstlern seiner Generation.

Das Schoeck-Festival soll Leute weit über die Region hinaus anziehen. Ein Event für die Elite?

Nein, das denke ich ganz und gar nicht. Das Programm hat für alle etwas. Gerade auch der Wettbewerb. Da findet neben der Jurywertung auch ein Publikums-wettbewerb statt. Besucher und Besucherinnen werden sagen können, welches Lied ihnen am besten gefallen hat.

Es gibt einen Publikumspreis – fast wie bei einer Castingshow.

Werden das die Besucher entscheiden können?

Klar, jeder kann einschätzen, was ihm gefällt und was weniger. Genau deswegen gibt es ja auch noch das Symposium. Hier erhalten die Besucher Informationen zu Schoeck und seinem Werk. Sie erfahren, wie es verstanden werden kann. Genau das ist auch ein Ziel des Festivals.

Nämlich?

Es ist ein Anliegen des Festivals, den Leuten Freude zu machen. Sie sollen aber auch Informationen erhalten, damit sie entscheiden können, was ihnen gefällt und was nicht.

Sie freuen sich auf das Festival?

Ich bin stolz, dass ich hier im Kuratorium mitarbeiten darf und sogar als Künstlerin mit dem Schlusskonzert etwas präsentieren darf. Wie in diesem Kuratorium gearbeitet wird, was hier auf die Beine gestellt wird, ist schlicht phänomenal.

JÜRGEN AUF DER MAUR